

# Rundbrief von Heimstatt Esslingen e.V.

November 2022

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,  
liebe Interessierte,

gerne hätte ich Ihnen eine weitere Ansprache der Situation in der Ukraine erspart. Gerne hätte ich Corona diesmal ausgelassen. Gerne hätte ich die aktuelle Preisentwicklung in fast allen Segmenten des täglichen Lebens bei Seite geschoben. Das alles hören wir tagtäglich in den Medien oder wir spüren es selbst und ganz direkt.

Leider aber sind genau das die drängenden Themen, mit denen wir uns alle derzeit konfrontiert sehen. Ihnen ist sicherlich aufgefallen, dass Ihr Einkauf inzwischen 50 € kostet, obwohl Sie für die gleiche Menge vor einigen Monaten noch 30 € gezahlt hätten. Wo Gutverdiener schlucken, kommt neuerdings der Mittelstand schon in die Bredouille – ganz zu schweigen von den Ärmsten der Armen, die wir bei Heimstatt Esslingen e.V. vertreten.

Uns als Verein, der Wohnraum schaffen und für diese Zielgruppe anbieten möchte, treffen die steigenden Materialpreise, die Lieferverzögerungen und der Mangel an Handwerkern sehr hart. Möglicherweise haben auch Sie nicht nur in den vergangenen Monaten ähnliche Erfahrungen gemacht.

Besonders schwer liegt uns die Aussicht auf die steigenden Energiepreise im Magen. Auch das können Sie nachvollziehen, denn auch das steht uns allen bevor. In den nächsten Monaten werden die Nebenkosten in die Höhe schießen. Das bedeutet für unsere Bewohnerinnen und Bewohner eine Belastung, die alleine schier nicht gestemmt werden kann.

Wer zu den Geringverdienern gehört und sich bereits jetzt die gebrauchte Waschmaschine vom Mund absparen muss, wird schuldenfrei kaum durch diese Krise kommen. Wer Arbeitslosengeld II vom Jobcenter erhält, den trifft im nächsten Jahr die Strompreiserhöhung. Die Nachzahlung muss er dann von den 449 € abstottern, die ihm für Lebensmittel, Freizeitaktivitäten, Kleidung, Telefon, Verkehrsmittel, Bildung etc. zustehen. Selbst die geplante Regelsatzerhöhung beim kommenden Bürgergeld auf 502 € kann dies nur geringfügig abfedern.

Herr Ludwig beispielsweise lebt bereits seit vielen Jahren in einer Wohnung, die er über Heimstatt bekommen hat. Er ist inzwischen 76 Jahre alt, seinen Lebensunterhalt bestreitet er mit seiner kleinen Rente und ergänzender Grundsicherung. Er lebt also am Existenz-minimum. So viele Schwierigkeiten Herr Ludwig in seinem Alltag hat, egal ob es seine Gesundheit betrifft oder den Schriftverkehr mit Ämtern, ist es ihm schon immer wichtig, Strom zu sparen. Darauf achtet er penibel. Er zahlt einen monatlichen Stromabschlag von 55 € und erhält jedes Jahr mit der Abrechnung eine größere Rückzahlung. Über diese freut er sich unheimlich, denn sie gibt ihm die Sicherheit, dass er keine Energieschulden macht. Nächstes Jahr wird er trotz seines verantwortungsvollen Umgangs mit Energie, trotz dessen, dass er sich bereits seit Jahren so sehr bemüht, voraussichtlich keine Rückzahlung erhalten.

Ich habe Ihnen mit Herrn Ludwig ein sehr mildes Beispiel aufgezeigt. Wer nicht ganz so stark auf seinen Verbrauch achtet, für den wird es wahrscheinlich ein böses Erwachen geben. Insgesamt ist der Verbraucherpreisindex im Juni 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 7,6% gestiegen – der ALG II-Regelsatz um 0,67%.

Es gibt zum Glück auch Lichtblicke:

So wurden im Sommer für ALG II-Berechtigte 200 € ausgezahlt, die die steigenden Lebenshaltungskosten abfedern sollen. Ob sie das können, lässt sich bezweifeln, aber es ist mit Sicherheit eine Unterstützung.

Die Solidarität in der Bevölkerung für die Menschen, die aus der Ukraine flüchten mussten, ist bewundernswert. Lange leerstehender Wohnraum wird für diese Gruppe zugänglich und zahlreiche Spenden finden ihren Weg zu denen, die sie im Moment so dringend brauchen.

Neben all dem ist wie eingangs erwähnt auch die Corona-Pandemie noch nicht überwunden. Wir befinden uns schon wieder mitten in der nächsten Welle, man kennt kaum noch jemanden, der verschont geblieben ist. Und wir freuen uns sehr, dass wir so viele Masken und Selbsttests gespendet bekommen haben, die wir an unsere Klient\*innen verteilen konnten. Auch das Diakonische Werk hat zahlreiche Zuwendungen erhalten, die in Form einer finanziellen Beihilfe an unsere Bewohner\*innen weitergeleitet werden konnten.

Wie Sie der Aufstellung in diesem Rundbrief entnehmen können, hat auch Heimstatt Esslingen e.V. 2021 viele Spenden erhalten, mit deren Hilfe wir die Menschen unterstützt haben, die oft am Rande der Gesellschaft stehen.

Für dieses Zeichen der Solidarität danke ich Ihnen von ganzem Herzen!

Ich wünsche Ihnen allen viel Durchhaltevermögen, denn das brauchen wir in den nächsten Monaten. Verlieren Sie nicht den Mut und bleiben Sie gesund.

Herzlich Ihre

Janina Baaken, Geschäftsführerin  
Heimstatt Esslingen e.V.

### **Verwendung Ihrer Spenden in 2021**

Liebe Spenderinnen und Spender,

mit großer Dankbarkeit haben uns auch 2021 wieder viele Zuwendungen erreicht. Hier sehen Sie, wie Ihre Spenden im letzten Jahr verwendet wurden:

Wir erhielten 2021 insgesamt **88.089,77 €** an Spenden.

**30.625,07 €** wurden als „caritativer Aufwand“ unsere Klienten und Klientinnen weitergegeben. Damit unterstützten wir in Form von:

- „Gesundheitsbeihilfe“ für Zuzahlungen bei verordneten Arzneimitteln oder Krankenhausaufenthalten,
- schneller Hilfe bei absoluter Mittellosigkeit oder bei nicht finanzierbaren, aber notwendigen Anschaffungen.

**30.784,72 €** wurden zur Finanzierung unserer Projekte aufgewandt.

Davon:

- **20.088,68 €** für die „Unabhängige Hartz IV-Beratungsstelle“,
- **2.021,23 €** für das „Projekt LE“ mit der Beratung in den kommunalen Notunterkünften in Leinfelden-Echterdingen,
- **8.674,81 €** für das „Freitagsfrühstück“.

**26.679,98 €** dienen als Grundstock für den Kauf einer Wohnung in der Esslinger Hausgemeinschaft für Frauen (HaGeF), den wir im Frühjahr 2022 getätigt haben.